

Maßnahmeangebote 2005 für Frauen zur Wiedereingliederung ins Arbeitsleben – Information der ARGE auf Grund einer Anfrage der GST vom 03.02.2006

Im Jahr 2005 nahmen **740 Frauen** an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik teil.

Art der Maßnahme	Wer führt die Maßnahmen durch	Teilnehmende Frauen	Vermittlung in Arbeit	Eingliederungsquote
Betriebliche Trainingsmaßnahmen	direkt bei potentiellen Arbeitgebern	20	11	55%
Schulische Trainingsmaßnahmen Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Kaufmännische Kenntnisvermittlung mit Praktikum, Dauer 12 Wochen - Aktivierungstrainingsmaßnahme mit Praktikum, Dauer 10 Wochen - Gewerblich-technische Kenntnisvermittlung mit Praktikum, Dauer 12 Wochen - Aktivierungstrainingsmaßnahme Basis Deutsch, Dauer 10 Wochen - Kenntnisvermittlung im Bereich Lager/Logistik mit Praktikum, Dauer 12 Wochen - Trainingsmaßnahme zur Wiedereingliederung von Rehabilitanten, Dauer 12 Wochen 	Euroschule, Dekra, PI, Forum Ökonomie, bfz	57	8	14%
Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung	Ohne Angaben	8 25	0	<i>angestrebt sind 70%</i>
§ 421 i-Maßnahmen Berufliche Eingliederung von Zielgruppen: <ul style="list-style-type: none"> - ältere arbeitslose Fachkräfte - Jugendliche ohne Ausbildung - Arbeitslose Frauen - Arbeitslose Migrantinnen 	Dekra, PI, BFI Peters	62	16	25%
Summe:		172	35	20,34%

Sonstige weitere Leistungen:

§ 16 Abs. 2 S. 1 SGB II Bewerbungstraining, Unterstützung bei der Unternehmensberatung	Ohne Angaben	118		
<i>Eingliederung Jugendlicher bzw. Migranten seit September 2005 – Ende der Maßnahme August 2006 mit Frauenanteil</i>	<i>Ohne Angaben</i>			10%
Einstiegsgeld		3		
Arbeitsgelegenheiten* (mit Mehraufwandsentschädigung)	Gesamt	447	Ohne Angaben	
	KBI	Frauenanteil 60%	Ohne Angaben	19%
	ELAN		Ohne Angaben	10 -15%
	Wertstoffzentrum		Ohne Angaben	10 – 15%
	Berufsrück- kehrerinnen	32	Ohne Angaben	?
Gesamtsumme:		740		

Die Vermittler und Fallmanager unterstützen erwerbsfähige Hilfebedürftige nach Bedarf bei der Suche nach einem notwendigen Kindergarten oder Hortplatz. Hier erfolgt die Unterstützung über das Jugendamt bzw. es wird ein Kontakt zu weiteren Kinderbetreuungseinrichtungen hergestellt.

Bei Frauen ist allgemein eine Tendenz zu Teilzeit erkennbar. Oft mündet dies in eine versicherungsfreie Beschäftigung, welche zwar zur Verringerung der Hilfebedürftigkeit beiträgt, diese jedoch nicht beendet.

Für die ARGE Stadt Fürth beträgt die Integrationsquote von **allen erwerbsfähigen Hilfebedürftigen** 15,95%. Dies spiegelt sich in der Eingliederungsquote der Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik wieder.